# Die andere Seite

Kira und Bashir verschlÃ¤gt es ins Spiegeluniversum. Dort wurde das terranische Imperium mittlerweile besiegt und von einer nicht weniger schrecklichen  Allianz von Klingonen, Cardassianern und Bajoranern abgelÃ¶st â€“ mit Kiras GegenstÃ¼ck als die Intendantin von Terok Norâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Crossover

Episodennummer: 2x23

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 15. Mai 1994

Erstausstrahlung D: 28. September 1994

Drehbuch: Peter Allan Fields & Michael Piller

Regie: David Livingston

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Andrew Robinson als Garak,
John Cothran Jr. als Telok,
Stephen Gevedon als Klingon,
Jack R. Orend als Human,
Dennis Madalone als Marauder u.a.

Kurzinhalt:
Als es wÃ¤hrend ihres Flugs durch das Wurmloch zu einer Fehlfunktion kommt, landen Kira Nerys und Julian Bashir im Spiegeluniversum. Dort hat sich seit Kirks Besuch vor rund 100 Jahren einiges verÃ¤ndert. Spock hat zwar die Kontrolle Ã¼ber das terranische Imperium Ã¼bernommen und dieses gemÃ¤ÃŸigt, danach war dieses aber nicht mehr stark genug, um sich gegen die Allianz aus Klingonen, Cardassianern und Bajoranern zu verteidigen. Unter der FÃ¼hrung der Allianz, deren Herrschaft nicht minder schrecklich ist als jene des frÃ¼heren terranischen Imperiums, werden Menschen als minderwertig betrachtet, und sind â€“ mit wenigen Ausnahmen â€“ zu einem Dasein als Sklaven verdammt. Eben dieses Schicksal soll nun auch Julian Bashir bevorstehen, der in der Anlage zur Erzverarbeitung auf Terok Nor seinen Dienst verrichten soll. Kira Nerys ergeht es insofern besser, als es sich bei ihrem GegenstÃ¼ck um die Intendantin der Station

handelt, was ihr gewisse Freiheiten einrÃ¤umt. Allerdings hat die Intendantin wenig Interesse daran, sie und Bashir wieder in ihr eigenes Universum zurÃ¼ckkehren zu lassen. Um den Ãœbergang doch zu schaffen, sind sie auf die Hilfe der Spiegel-Gegenparts von Freunden und Kollegen wie Miles O'Brien und Benjamin Sisko angewiesenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I'd be more than interested in learning any Bajoran meditation techniques you'd like to show me."

"We just usually like to sit. Quietly."

(Dieser Hinweis war fÃ¼r Doktor Bashir wohl noch zu subtil.)

"I am Kira Nerys."

"That makes two of us."

(In der Tat.)

"He's married, he has a five year old daughter, he's one of the most decent men I know. We've fought our way out of a few scrapes together. I admire him a great deal."

"Sounds like he got the lucky draw between me and him."

(Da kann man "Smiley" nicht widersprechen.)

"I don't want your fear. I want your love. If you can't love me, who can?"

(Intendantin Kira hofft, von sich selbst geliebt zu werden.)

Review:

Erst ein paar Folgen zuvor, in meinem Review zu "Der Blutschwur", habe ich ja erwÃ¤hnt, dass man sich bei "Next Generation" lange mit  zu direkten BezÃ¼gen zur klassischen Serie zurÃ¼ckgehalten hat, da man wollte, dass die Serie fÃ¼r sich selbst steht. Bei "Deep Space Nine" schien man diesbezÃ¼glich weniger Bedenken zu haben, und begann recht frÃ¼h damit, sie klar und deutlich im Universum beider frÃ¼herer Serien, TOS und TNG, zu verankern. Mit "Die andere Seite" gibt es nun nach "Der Blutschwur" die zweite DS9-Folge, die direkt auf die klassische Serie aufbaut. So prÃ¤sentiert man uns hier eine Fortsetzung zu einer der besten und beliebtesten Folgen aus TOS, "Ein Parallel-Universum", und erzÃ¤hlt, wie es mit dem Spiegeluniversum nach dem Besuch von Kirk weitergegangen ist. Und wenn es an "Die andere Seite" Ã¼berhaupt einen Haken gibt, dann ist es, dass ich mir nicht ganz sicher bin, ob mir diese gefÃ¤llt â€“ bedeutet es doch, dass Kirk letztendlich mehr Schaden als Nutzen angerichtet hat, und Spock mit seinem Reformkurs gescheitert ist. Das kann, muss man aber nicht unbedingt gut finden. Insofern bin ich sehr froh darÃ¼ber, dass David Mack diesen â€“ meines Erachtens â€“ Fehler in seinen ErzÃ¤hlungen aus dem Spiegeluniversum wieder korrigiert hat.

Davon abgesehen war "Die andere Seite" aber phantastisch, und bewegte sich durchaus auf dem Niveau der Vorlage (bitte bei der klassischen Serie von den aktuellen Wertungen nicht irritieren lassen. Ich starte zum 50. Geburtstag im Herbst einen neuerlichen Durchlauf, und gehe davon aus, dass ich die Wertungen dann fast Ã¼berall um einen halben

Punkt anheben werde, da mir diese rÃ¼ckwirkend eine Spur zu kritisch erscheinen). Wie schon bei TOS machte es auch hier bei DS9 sehr viel SpaÃŸ, die "dunklen" Versionen der bekannten Figuren zu treffen, und zu sehen, inwiefern sie sich von den uns bekannten Helden unterscheiden â€“ aber natÃ¼rlich auch, welche Eigenschaften sie teilen. Die Schockwirkung war dabei zwar meines Erachtens nicht ganz so groÃŸ wie damals bei "Ein Parallel-Universum" â€“ so ist Garak z.B. in unserem Universum ja auch verschlagen, und die unterdrÃ¼ckten menschlichen Sklaven sorgen eher fÃ¼r Mitleid als fÃ¼r Abscheu â€“ dennoch gab es einige angenehm dÃ¼stere Momente (wie die vermeintliche Exekution von Quark), und fand ich diesen dunklen Gegenentwurf zum uns bekannten Deep Space Nine durchaus interessant und faszinierend. Vor allem Intendantin Kira sticht dabei hervor; man merkt, dass es Nana Visitor Ã¼beraus viel SpaÃŸ bereitet hat, diesen Gegenentwurf ihrer Figur zu spielen. Zumal ich die Intendantin generell als Figur durchaus interessant fand, und ich mich unweigerlich fragte, wie "bÃ¶se" sie wirklich ist, und wie viel einfach nur auf die UmstÃ¤nde bzw. die Welt um sie herum zurÃ¼ckzufÃ¼hren ist. Ist es ihr ernst damit, dass sie Gewalt verabscheut, oder versuch sie damit ihren Major-Gegenpart nur auf ihre Seite zu ziehen? Und vor allem, wie sehr sie sich danach zu sehnen scheint, um ihrem "guten" GegenstÃ¼ck akzeptiert, ja gar geliebt, zu werden, war sehr faszinierend.

Generell war dies das erste Mal, dass eine Figur so direkt auf das eigene "Spiegelbild" getroffen ist, was "Die andere Seite" fÃ¼r mich durchaus einen zusÃ¤tzlichen Reiz verschaffte, und sie auch recht klar und deutlich von "Ein Parallel-Universum" unterschied, wo es ja lediglich zu einem Austausch kam. Neben der Handlung wusste aber auch die Inszenierung zu begeistern. Unmittelbar nach dem Wechsel gibt es ein paar ungewÃ¶hnliche Kameraperspektiven, die uns auch optisch verdeutlichen, dass hier etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Auch danach arbeitet David Livingston bei seiner Inszenierung teilweise mit Bedacht. Achtet z.B. auf die Szene ca. zur Mitte der Folge, wo sich die beiden Kiras miteinander unterhalten (und wo das letzte der oben angegebenen Zitate vorkommt). Dort befindet sich die "gute" Kira im Licht und die "bÃ¶se" Kira im Schatten. Hier werden ihre unterschiedlichen PersÃ¶nlichkeiten auf schÃ¶n-subtile Art und Weise auch optisch vermittelt. Generell hatte es mir die visuelle Gestaltung der Folge teilweise wirklich angetan, was vor allem fÃ¼r alle Szenen aus der Erzaufbereitungsanlage gilt, die uns einige schÃ¶ne, kontrastreiche Einstellungen (wie z.B. ein blauer, von Nebel durchzogener Hintergrund und rote Warnleuchten; dieser blau-rot-Kontrast erinnerte mich teilweise auch stark an "Das Imperium schlÃ¤gt zurÃ¼ck") bescherte.

Generell kamen die teils leuchtenden Farben dank des blau-dunklen Hintergrunds sehr schÃ¶n zur Geltung, bzw. vermittelte man uns die Tatsache, dass es sich hier ums dunkle Spiegeluniversum handelt, zwischendurch auch immer wieder visuell. Auch die Effekte waren sehr gut gemacht. Neben der schÃ¶nen Einstellung von Terok Nor im Orbit von Bajor â€“ etwas, dass wir seit dem Pilotfilm nicht mehr zu sehen bekommen hatten â€“ stachen fÃ¼r mich dabei vor allem die Szenen mit beiden Versionen von Kira in einer Szene â€“ genauer gesagt, in einem Bild â€“ hervor. Das war wirklich verdammt gut gemacht, was nicht nur fÃ¼r die Spezialeffekte gilt, mit denen man beide Einstellungen dann zu einer zusammenfÃ¼hrte (wobei ich mich bei Details wie z.B. der Hand, mit der die dunkle Kira die helle berÃ¼hrt, wirklich frage, wie man das gemacht hat â€“ und nein, das ist eine rhetorische Frage, ich will's eigentlich gar nicht wissen), sondern auch fÃ¼r Regisseur David Livingston sowie natÃ¼rlich Nana Visitor. Nicht nur bringt sie in ihrem Schauspiel die Unterschiede zwischen beiden Kiras sehr schÃ¶n zur Geltung, viele der Szenen, in denen die beiden miteinander sprechen, bestehen aus recht langen Einstellungen ohne Schnitt. Das vom Timing her so hinzubekommen, dass sich die beiden dann auch wirklich auf diese Art und Weise unterhalten, war sicher nicht leicht. Ich fand jedoch, dass sich die MÃ¼he absolut gelohnt hat. Zuletzt sei auch noch das spannende Finale hervorgehoben. WÃ¤hrend man bei Episoden im "normalen" Universum mit Hauptfiguren kaum mitfiebert, da ein Ableben ohnehin ausgeschlossen scheint, war im Spiegeluniversum diesbezÃ¼glich so ziemlich alles mÃ¶glich, was den Showdown sehr mitreiÃŸend machte. Jedenfalls: So lasse ich mir "Deep Space Nine" gefallen!

Fazit:

Mit "Die andere Seite" liefert man uns nur wenige Folgen nach "Der Blutschwur" die zweite DS9-Episode mit starkem TOS-Bezug â€“ handelt es sich hier doch quasi um eine Fortsetzung zur klassischen Folge "Ein Parallel-Universum". So wie dort fand ich es auch hier sehr interessant und faszinierend, zu sehen, worin sich die beiden Universen â€“ bzw. die darin lebenden Personen â€“ unterscheiden, aber auch, worin sie sich gleichen. Neben der Handlung stach fÃ¼r mich vor allem auch die Inszenierung von David Livingston hervor, der hier einige visuell imposante Momente beschert, und dessen Regiearbeit sich generell durch viel MÃ¼he und Liebe zum Detail auszeichnet. Und auch die SchauspielerInnen mÃ¼ssen gelobt werden, wobei vor allem Nana Visitor hervorsticht, die beide Versionen von Kira sehr Ã¼berzeugend spielt, und deren Unterschiede dabei sehr schÃ¶n herausarbeitet. Und gerade auch die Szenen, in denen sich die beiden unterhalten, waren sicher was das Timing betrifft eine groÃŸe Herausforderung. Einzig bei der Offenbarung, dass der von

Spock eingelÃ¤utete Wandel den Untergang des terranischen Imperiums brachte, nur um es durch ein nicht minder brutales Regime zu ersetzen, weiÃŸ ich nicht so recht, ob mir das gefÃ¤llt â€“ aber wem es da so geht wie mir, der sei an die "Mirror Universe"-Romane von David Mack verwiesen, wo er dies rÃ¼ckwirkend behob. Zudem fand ich, dass die Unterschiede bei "Ein Parallel-Universum", gerade auch was die Figuren selbst betrifft, teilweise noch etwas krasser waren, als hier. Abseits dieser Kritikpunkte war "Die andere Seite" aber fÃ¼r mich als groÃŸer TOS-Fan ein Fest.

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}